

den Seen, wie der Staffel-, Kochelsee etc. das gleiche Schicksal mit dem Chiemsee teilen, in die Breite gedrückt zu werden. Sind aber einige Tausend Jahre verstrichen, so wird der Chiemsee seine ursprüngliche Gestalt wieder annehmen, freilich in verkleinertem Massstabe; er wird, in ein Doppelbecken getrennt, ein schmales Becken mit einer Längsrichtung von Süden nach Norden bilden, bis er nach ungefähr 14000 Jahren¹⁾ vollständig zu existieren aufgehört haben wird, so dass Achen und Alz einen Fluss bilden werden.

So haben wir nun den Chiemsee in allen seinen Wandlungen von seinem Entstehen bis zu seinem Erlöschen verfolgt und sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass er wie das ganze Seephänomen unserer Erde nur einen vorübergehenden Schmuck der Landschaft bildet.

¹⁾ E. Bayberger: A. a. O. S. 69.